

Pirnas Geschichte ist seit dem Jahr 1233 urkundlich belegt. Seit langem steht jedoch fest, dass erste Besiedlungen schon viel weiter zurückliegen. Neuerliche Beweise fanden sich an der Schlossanlage Sonnenstein. Dort sucht seit April dieses Jahres eine 16-köpfige Archäologengruppe akribisch nach Zeugen der Vergangenheit. Bevor der auf Kreistagsbeschluss festgelegte Umbau der Schlossanlage zum künftigen Landratsamt begonnen wird, untersuchen die Archäologen das Terrain, um verborgene Gegenstände zu sichten, erfassen und katalogisieren zu können.

Der Sonnenstein sei bisher schon sehr ergiebig gewesen, sagte die Landesarchäologin Regina Smolnik. Das ist der Grund für wesentlich längeres als ursprünglich vorgesehenes Graben. Die Grabungen sollen im März beendet sein, wenn am Schloss die Umbauphase beginnt.

deln und Gegenstände aus jüngerer Zeit. Ein Medaillon von 1616 mit eingraviertem Jahreszahl, Pfeifenköpfe aus Keramik, Fayencen aus Thüringen, Keramikflaschen von 1797 und 1803. Als Überraschungsfund bei den Grabungen erwiesen sich ein nun freigelegter Teil der mittelalterlichen Ringmauer und die Fundamentreste des Luntenturms, der 1470 errichtet wurde. Alte Pläne, nach denen die Archäologen vorgehen, sind nur teilweise hilfreich, weil auf dem Sonnenstein immer wieder abgerissen, neu und umgebaut wurde. Die zahlreichen Fundstücke sollen später auf dem Sonnenstein und im Stadtmuseum ausgestellt werden.

**27.11. – 22.12.09** Pirnas Weihnachtsmarkt rund um das Rathaus erlebte am offiziellen Eröffnungstag, dem 28. November, den vielleicht höchsten Ansturm der Besucher. Der Stollenanschnitt als Attraktion des



Eröffnung des Weihnachtsmarkts 2009

Zutage gefördert wurden große slawische Keramik aus dem 10. Jahrhundert mit für diese Zeit typischen Wellenmustern, Würfel aus Knochen, mittelalterliche Steckna-

Tages bescherte wieder einen gesponserten Riesenstollen der Bäckerei Helfried Walther (und zwar zum mindestens fünfzehnten Mal). Der Weihnachtsmann - im Habit steckte

der Lehrer und unentbehrliche Pirna- Moderator Steffen Klinke - kam nicht mit Pferdekutsche, Schlitten oder Fähre, sondern unter den Klängen des Martinshorns mit der Feuerwehr auf den Markt gefahren.



Aufstellen des Weihnachtsbaums



Schon fünf Wochen vor dem Fest stellten Angehörige des Technischen Hilfswerks eine zwölf Meter hohe Rotfichte als Weihnachtsbaum am Rathaus auf. Dazu benötigten sie den 50-Tonnen-Schwerlastkran des Bergungsdienstes Bernd Reichel. Der Baum wurde im Liebenthaler Grund gefällt.



Stollenanschnitt

Beim Stollenschneiden und Verteilen betätigten sich Bürgermeister Christian Flörke, Stadtrat Peter Hanke und Geschäftsführer Matthias Armbruster. Als prominenter Gast stand überraschend Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister und jetzige Innenminister, Markus Ulbig, auf der Bühne.



Die Gestaltung des Weihnachtsmarkts übernahm die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna zusammen mit der Ralf Böhmer GmbH, die ihre vieljährige organisatorische Übung in diesem Metier einbrachte. „Wir



setzen auf Erfahrungen der vergangenen Jahre und somit auf „Altbewährtes“, lautete die Devise. Sie wurde gern von allen Besuchern und vor allem von vielen Kindern angenommen. Zwei Karussells und eine Mini-Eisenbahndrehen ihre Runden. Dass es kleine Kinder magisch dorthin zog, freute die Betreiber. Einen Euro kostete das Mitfahren. Das von den Kleinen lautstark gewünschte Vergnügen erleichterte so manche elterliche Geldbörse. Ständige Anziehungskraft übten Bratwurst- und Glühweinstände aus.



An den Adventswochenenden musste man sich dort anstellen und ein wenig auf das Gewünschte warten. Der unwiderstehliche Duft garantierte den Händlern gute Geschäfte.

Ein „Wahrzeichen“ des Untermarkts ist die schön beleuchtete Pyramide. In ihrem Inneren wurden Würste und andere Köstlichkeiten gebraten und Getränke zubereitet.





In den Verkaufsständen wurde vorwiegend Weihnachtsschmuck und Wärmendes für den Winter - Mützen, Schals, Handschuhe - verkauft.

Seit mehreren Jahren bereiten Weihnachtspakete aus Pirna den Kindern armer Länder eine Freude. Es ist oftmals die einzige Weihnachtsfreude, die sie in den Familien, Kinderheimen, Waisenhäusern oder Behinderteneinrichtungen in Moldawien, Albanien, Kosovo, Rumänien, Serbien, Weißrussland usw. erhalten. In mehreren Pirnaer Kontaktstellen türmten sich zur Freude der Helfer die Sammelergebnisse. Die Adventgemeinde Pirna-Copitz beteiligte sich zum achten Mal an der Aktion „Kinder helfen Kindern“, die schon seit zehn Jahren besteht und von der Hilfsorganisation ADRA durchgeführt wird. Standardisierte Kartons wurden ausgegeben, von Eltern zusammen mit ihren Kindern gefüllt und in der Adventgemeinde Schulstraße abgegeben. Alle fertigen Pakete kamen zur Großsammelstelle Großröhrsdorf, wurden dort mit den Gaben anderer Spendenstellen auf große Lastwagen verpackt und (dieses Mal) nach Moldawien transportiert. In der Sammelstelle Schulstraße nahmen die Krankenschwester Cornelia Steglich und Ulrich Steglich, Schulleiter der Dr.-Pienitz-Förderschule, die mit Weihnachtsgeschenken gefüllten Päckchen an. 2009 kamen dort 302 Weihnachtspäckchen, 22 große Kartons mit Sachspenden (Wäsche etc.) und 565 Euro Geldspenden zusammen. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 waren es 248 Pakete, 600 Euro und 20 große Kartons mit Sachspenden. Bundesweit hatte ADRA 2008 38.898 Pakete transportiert.

An der Hilfsaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligten sich im



Spendenannahme in der Adventgemeinde





Altkreis Pirna sieben Sammelstellen. Mit dabei waren die Drogerie Sachse am Markt und Michaela Bräunlich in Birkwitz. Für den Paketinhalt wurden Spielzeug, Federtaschen, Stifte, Schreibblocks, Süßigkeiten, Hygieneartikel, warme Mützen, Schals und Handschuhe erbeten sowie für die Transportkosten ein Beitrag von sechs Euro. Träger dieser Sammelaktion ist der Verein „Geschenke der Hoffnung“, Berlin. Zu den Einrichtungen, die sich geschlossen an der Aktion beteiligten, gehörte das Montessori-Kinderhaus Copitz.

Die katholische Kirchgemeinde St. Kunigunde beteiligte sich zum dritten Mal an einer Weihnachtspäckchen-Sammelaktion für bedürftige Kinder in Rumänien. Michael Krätzig (Foto - beim Beladen des Fahrzeugs) von der Kirchgemeinde fuhr in Begleitung von Danilo Gutsch vom 25. bis 30. Dezember nach Dacia in Siebenbürgen.



Viele Weihnachtspakete türmten sich im Kirchenschiff von St. Kunigunde, bevor das voll gepackte Fahrzeug (ein Transporter einer rumänischen Speditionsfirma) auf Reise ging. Das

Fahrzeug konnte gechartert werden, weil auch Geldmittel - ca. 700 Euro für Benzin - eingingen. Weitere gefüllte Weihnachtspäckchen kamen von der Mittelschule Heidenau, der Pestalozzi-Mittelschule Copitz, der Gauß-Mittelschule Sonnenstein und



Geschenkpaket-Sammlung in der katholischen Gemeinde St. Kunigunde



von den Angestellten der Arbeitsagentur Pirna, so dass 842 Pakete in das Auto geladen wurden. Beteiligt hatten sich außerdem Schulen aus Arnsdorf und Mühlbach mit Paketen. Betriebe schossen sich an, das Kaufhaus Wöhrle Dresden, S & K Schulungsbedarf und die Maler GmbH Lippert. Die Wohnungsgesellschaft steuerte Öfen bei und das Geibel-Bad viele Handtücher. Michael Krätzig engagiert sich im Verein „Europas Kinder Pirna“ e.V. Er fuhr zum dritten Mal nach Rumänien, um dort sehr armen Kindern,

denen es sogar an ausreichendem Essen fehlt, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Auch große Kartons mit Bekleidung für Erwachsene halfen, die Not zu lindern.

**01.12.09** Im Medizinischen Versorgungszentrum des Klinikums Pirna arbeitet seit dem 1. Dezember eine Fachärztin für physikalische Therapie und Rehabilitationsmedizin. Die 43-jährige Ludmilla Reich stammt aus Moskau. Sie sammelte dort Erfahrungen in neurologischen Kliniken. Seit zehn Jahren lebt sie in Deutschland, war bisher in den Rehabilitationskliniken von Arnsdorf und Altenberg tätig. Ludmilla Reich behandelt Störungen des Bewegungsapparats, rheumatische und orthopädische Erkrankungen, neuromuskuläre Erkrankungen, traumatische Zustände. Auch Kinder zählen zu ihren Patienten. Am Anfang ihrer Berufslaufbahn erwarb sie Erfahrung als Kinderneurologin. Die Fachärztin ist wie jeder niedergelassene Arzt per Chipkarte erreichbar. Damit wird dem Ärztemangel auf dem Sonnenstein etwas entgegengewirkt.

vortrag gestaltete sich das „Ave Maria“ mit Chorbegleitung von Franz Biebl (1906 – 2001). Das wechselseitig gesungene Klangerlebnis zwischen Chor und Solisten wurde aus zwei verschiedenen Standorten im Kapitelsaal vorgetragen. Als junge Musikantinnen zeigten die Geschwister Pauline und Charlotte Herold (Violine) mit Klavierbegleitung von Daniela Kettner herausragendes Können. Die Zuhörer ließen sich von den schönen alten Weihnachtsweisen verzaubern.



44. Galeriekonzert u. Eröffnung der Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum

## Kunst und Kultur

Die Eröffnung der Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum verbindet sich traditionsgemäß mit einem Galeriekonzert, das schon einige Male von dem Pirnaer Singekreis gestaltet wurde. Weil dieses Konzert sehr viel Anziehungskraft ausstrahlt, werden es statt der zwei Eröffnungskonzerte wohl künftig drei sein müssen, um der Nachfrage gerecht werden zu können. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Heike Peetz. Das Gesangstrio Anne Leuschke (Sopran), Christiana Weber (Mezzosopran) und Marco Stehl (Tenor) brachte sich wieder in bewährter Weise ein. Herausragend im Lieder-

Ein Dialog zwischen dem diesjährigen Leihgeber der Exponate, Helmut Weiß aus Schwandorf (Oberpfalz) und Museumspädagogin Gerburg Sturm, gab amüsante Einblicke in ein akribisches Sammlerleben. Aus dem großen Weihnachtsfundus des 69-Jährigen – bestehend aus Figuren, Spielzeug, Backformen, Christbaumschmuck, Kinderbücher, Werbetafeln, Zeichnungen, Postkarten usw. – suchten sich die Museumsmitarbeiter die „Gabenbringer“ aus. Daher trägt die Pirnaer Ausstellung den Titel „Christkind, Nikolaus und Weihnachtsmann“. Die Sammelleidenschaft begann bei Helmut Weiß vor über 40 Jahren, als er zu vorhandenen Jugendstil-Christbaumkugeln auf Trödelmär-



kten passendes Beiwerk suchte. Zu den Exponaten, die im Stadtmuseum gezeigt werden, gehört eine stattliche Anzahl Weihnachtsmänner. Die meisten stecken im roten Gewand, aber auch blaue und grüne Gabenbringer sind vertreten. Helmut Weiß berichtete, dass die Weihnachtsmänner bis 1880 immer einen blauen Mantel trugen. Außerdem sind die Gabenbringer im deutschsprachigen Raum bestimmten Regionen zugeordnet. In Sachsen bringt die Geschenke der Weihnachtsmann, in katholischen Gegenden übernimmt das Christkind die Gabenbescherung. Sankt Nikolaus wird in manchen Gegenden von Knecht Ruprecht oder dem Krampus (früher und auch heute noch) begleitet, die beide Angst einflößend aussehen und teufelähnlich gekleidet sind. Bei der Ausstellung steht die Freude am Sammeln im Vordergrund. Es befinden sich allerhand Kuriositäten in den Vitrinen wie der mechanisch betriebene, mit einer Schreibmaschine ausgerüstete Weihnachtsmann oder eine Schaufensterdekoration aus den 1950er Jahren.

Dem Pirnaer Stadtmuseum wurde 2009 für langjährige Verdienste um den Erhalt und die Pflege kultureller Werte der Sächsische Heimatschutzpreis verliehen. Beim Jahrestreffen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz erhielt das Stadtmuseum Pirna die erstmals vergebene Ehrenmedaille „Für Verdienste um die sächsische Heimat“.

**04.12.** Der Pirnaer Saxophonist und Musiklehrer Frank Nestler spielte zusammen mit seinem Jazz-Trio und dem „Pirna Streichquartett“ eine CD ein. Die neue „Sax & Strings“-Scheibe besteht sowohl aus Klassikern der Jazz-, Latin- und Filmmusik, denen Swing, Ragtime und Walzerklänge beigemischt wurden, als auch aus eigenen Kompositionen. Träume-

„Gabenbringer“ Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum



rische Streicherklänge wechseln mit furiosem Jazz. Die Grundlage für die erste CD bildete ein Mitschnitt eines Benefizkonzerts in der Klosterkirche. Eine Musik-Party anlässlich des CD-Erscheinens fand am 4. Dezember im Uniwerk, Schmiedestraße statt.

**12.12.** Der Publizist und Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer gab seinem neuesten Buch den Titel „Wohl dem, der Heimat hat“ und beschreibt darin sein eigenes und das Leben der anderen in der DDR und im vereinten Deutschland. Zur Lesung am 12. Dezember in der Pirnaer Stadtbibliothek wollten ihm viel mehr Personen zuhören, als die Räumlichkeit aufnehmen konnte. Der heute 65-Jährige stammt aus Wittenberge/Elbe, studierte Theologie, wirkte von 1978 bis 1992 als Dozent am Evangelischen Predigerseminar und als Prediger an der Schlosskirche Wittenberg. 1992 folgte die Tätigkeit als Studienleiter an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in der Lutherstadt Wittenberg. In seinem Buch steht der Begriff „Heimat“ für alles, was das Leben eines Menschen ausmacht – Herkunft, familiäre Bindung, Landschaft, Ereignisse, Erinnerungen. Der Pfarrerssohn erzählt von der Gemeinschaft in der Familie, in der Kirche, von Freiheitssehnsucht und von Ängsten. Er zeigt Erstrebenswertes im Dasein auf und warnt vor falsch interpretierter Heimatliebe, die andere ausgrenzt. 1989 erhielt er die Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte (u. a. für sein Wirken im Neuen Forum) und 1993 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. 2009 wurde Friedrich Schorlemmer mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Lesung in Pirna organisierten die Aktion Zivilcourage und die Kultur und Tourismus GmbH Pirna.

**16.12.** Seit dem 16. Dezember liegt ein neuer Videofilm über Pirna vor, der in Zusammenarbeit des Film- und Videoclubs mit dem Canaletto Forum entstand. Der 16-minütige Film „Ein Venezianer in Pirna“ ist eine Liebeserklärung an die Bauhistorie der Stadt. „Es ist unser dritter



Lesung von und mit Friedrich Schorlemmer



und zugleich schönster Film über die altherwürdige Stadt“, erklärte der Vereinsvorsitzende des Videoclubs, Werner Reichelt (im Foto li.). „Wir wollten Pirna aus der Sicht des Malers Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, der als Dresdner Hofmaler um 1750 Pirna mit elf Gemälden (Veduten) verewigte, als Ge-



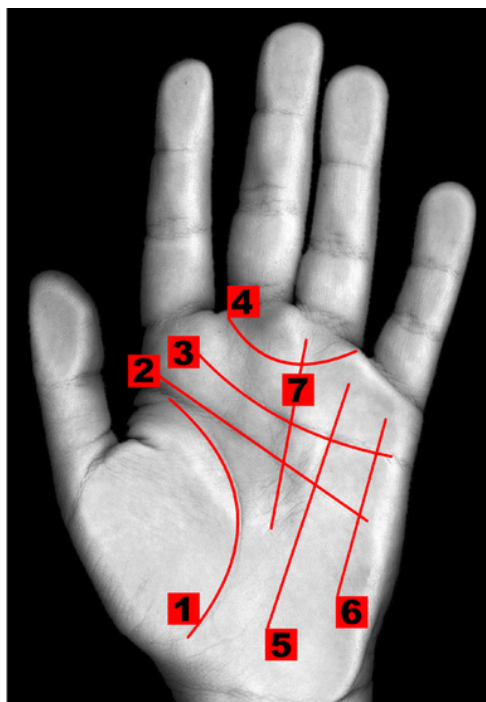
genüberstellung mit dem heutigen Pirna zeigen.“ Mitglieder des 1956 gegründeten Film- und Videoclubs drehten an der Marienkirche, an der Festung Sonnenstein, am Engels- und Teufelserker und aus anderen Blickwinkeln der Stadt, die Canaletto festhielt, um diese Bilder in das Aussehen 2009 übergehen zu lassen. Im Aufbau des Films ging eine Studentin der Frage nach, warum Canaletto neben so berühmten Städten wie München, Warschau, Dresden und Wien gerade Pirna so viel Aufmerksamkeit schenkte. Der Meister selbst spricht im Film aus einem Buch heraus zu den Versammelten und erklärt, was ihn an der Stadt am Elbestrom so faszinierte. „Das Auge des Betrachters soll sich am Schönen der Stadt sattsehen“, sagte Johannes Kegel (im Foto M.), der für den Film als Maler Canaletto fungierte. Die Hommage an Pirna soll Einheimischen die Einzigartigkeit ihrer Heimat zeigen und Gäste neugierig auf ausführlichere Erkundung machen“ ist das Anliegen des Vereinsvorsitzenden vom Canaletto Forum, Thorsten Hahn (im Foto re.)

Dem Pirna-Erlebnis für den Betrachter folgte ein anderes für den Hörer. Der Förderverein Stadtkirche Sankt Marien finanzierte und realisierte einen weiteren Teil der Reihe „Festliche Musik in Sankt Marien zu Pirna“. Die aus dem Jahr 1842 stammende Jahn-Orgel erklingt darin mit Werken von Bach, Buxtehude, Liszt, Brahms, Reger, Clérambault und Widor. Der Organist Martin Strohhäcker, Prorektor an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und Organist der Dreikönigskirche Dresden-Neustadt spielte die insgesamt acht Werke für die CD ein. Für zehn Euro kann die Scheibe erworben werden. Der Reinerlös aus dem Verkauf wird Sanierungsarbeiten am Turm, Dach und Mauerwerk von St. Marien zugeführt.

Filmpremiere „Ein Venezianer in Pirna“



**16./17.12.09** Romantisches am Abend mit „Zukunftssehern aus dem Morgenland“ bot das um Einfälle nicht verlegene Team des Geibeltbades in der Vorweihnachtszeit. Die Saunabesucher nutzten die Möglichkeit, sich aus der Hand bzw. aus dem Kaffeesatz die Zukunft lesen zu lassen. Passend zum Jahreswechsel den Blick auf Komendes werfen, dabei Saunaentspannung und orientalische Musik genießen, fand Zuspruch unter vorwiegend jungen Besuchern.



Der Filmpalast Pirna steht seit dem 18. Dezember mit dem Kinoerlebnis der neuen Dimension 3-D bereit. Im Vorführraum vom Saal I (312 Sitzplätze) ließ der neue Kino-Leiter Alexander Malt (im Foto li.) einen 80.000 Euro teuren Digitalprojektor installieren. Die Zuschauer werden mit einer speziellen Brille ausgerüstet, um 3-D-Filme sehen zu können. Den Anfang von ein bis zwei dieser Filme pro Monat sollte am 16. Dezember der Streifen „Avatar“ bieten. Da aber der Schlüsselcode aus England nicht rechtzeitig eintraf, ergab sich eine minimale Verzögerung, die nicht nur Pirna, sondern Kinos in ganz Deutschland betraf.

Peter-Ulrich-Haus, Markt 3



3-D-Filme im Pirnaer Filmpalast, Foto: D. Förster



## Bauen in Pirna

**01.12.** Die Zeit, in der Pirnas Markt bis auf das letzte Haus saniert sein wird, liegt in naher Zukunft. Schauspieler Tom Pauls begann mit seinem Vorhaben am Peter-Ulrich-Haus Markt 3. „Jetzt geht's los“, titelten die Lokalblätter. Der Schauspieler und sein Architekt Uwe Seidel beauftragten die Firma Gerüstbau Oertel mit dem Aufstellen eines Gerüsts und der Anbringung eines Schutzdachs. Die nächsten Arbeiten befassen sich mit



Peter-Ulrich-Haus, Markt 3



der teilweisen Dachabdeckung, der Auswechslung der vom Schwamm befallenen Dachkonstruktion.

Der gegenüberliegende Komplex Am Markt 19/20 wird von dem Investor Peter Groner aus Erlangen instand gesetzt. Das Eckhaus Markt 20/Töpfergasse 2 ziert in Höhe des zweiten Stockwerks an der Hauskante (und damit für den Betrachter zu hoch) eine Marienstatue von 1514, die vielleicht aus einer Kirche stammt. Die marktseitige Napoleon-Tafel (der Imperator nächtigte hier im September 1813) aber auch die fast lebensgroße Marienfigur gaben dem Haus den Namen, denn es ist als „Marienhaus“ und als „Napoleonhaus“ bekannt.

bleibt die Skulptur in der Werkstatt. Geschichtliches: Einer der früheren Hauseigner, der Bürgermeister Heinrich Promnitz, ließ das Gebäude um 1680 umfangreich umbauen. Im Inneren befinden sich eine zweischiffige Haushalle, ein barockes Treppenhaus und ein Braugewölbe. Noch immer gibt es in Pirna überraschende historische Baudetails zu entdecken. Bei der Bestandsaufnahme stießen der beauftragte Architekt Uwe Seidel und Restaurator Dirk Böhme auf eine Deckenmalerei, auf einen Wandtresor und auf eine in Sachsen ganz selten auftretende mittelalterliche Betstube. Am Haus Markt 19 erinnert eine prachtvolle Hausmarke von 1699 mit Rocailenumrahmung über dem Türbogen an den ehemaligen



Häuserkomplex Am Markt 19 und 20

Der jetzige Besitzer will den Gesamtkomplex zum „Marien-Eck“ umbauen lassen. Am 9. Dezember wurde die 1,50 Meter hohe Marienfigur für das Restaurieren abgenommen. Restaurator Eilenberger stellte viele Schäden fest. Bis zur Vollendung der Sanierung bzw. den Fassadenarbeiten am Häuserkomplex

Gasthof „Zum weißen Schwan“. Um 1640 befand sich dieses Anwesen im Besitz des Ritters, Ratsherrn und Bürgermeisters Gunthervon Grisslau. Der jetzige Besitzer des Gesamtkomplexes beabsichtigt, 29 Wohnungen, zwei Büros, einen Lebensmittelmarkt und in Fortführung alter Haustradition ein Brauhaus zu errichten. Das Braurecht lag im Mit-

telalter auf den Häusern und Markt 20 besaß es jahrhundertlang. Ein großer Vorteil sei dadurch eingetreten, dass beide Häuser (einschließlich der Töpfergasse 2) durch nunmehr einen Besitzer sozusagen hausübergreifend saniert werden können, schätzt Architekt Uwe Seidel ein. Ende 2011 wird mit der Fertigstellung gerechnet.

**02.12.** Energie-Sparmaßnahmen sind der Hauptgrund für das überall einsetzende Auswechseln der Glühbirnen gegen Sparlampen. Die Stromversorgung Pirna begann mit dem Installieren modernster LED-Leuchtkörper auf der Karl-Büttner-Straße und der Burglehnstraße. Die 23 neuen Lichtmaste wurden als Pilotprojekt von drei Leuchtenherstellern und der Sächsischen Aufbaubank unterstützt. Im Vergleich zur vorausgegangenen Anlage beträgt die Energie-Ersparnis 80 Prozent.

Die Sanierung des Hauses Schuhgasse 6/7 wird fortgesetzt und die neue Besitzerin, eine Pirnaer Ärztin, kann mit Fördergeldern rechnen. Der ehemalige Stadtrat Volker Rühle verkaufte das Haus und zahlt 195.000 Euro Fördergeld (Altstadtsanierung) an die Sächsische Aufbaubank zurück. Ihm waren unkorrekte Abrechnungen der Sanierungsfördermittel vorgeworfen worden.

Am Stadtrand, entlang des Elberadwegs, zieren vier Metallstelen den Wegverlauf. Die Pirnaer Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda 21 ließ sie herstellen. Touristen sollen auf die historische Bausubstanz Pirnas aufmerksam gemacht werden, um ihr Interesse an einer Besichtigung der Altstadt zu wecken. Die Tafeln wurden am Ruderbootshaus, am Fähranleger, in Höhe des Kreisel Elbeparkplatz und vor dem Ortsteil Obervogelgesang depo-

niert. Sie sind in englischer, tschechischer und deutscher Sprache zur Gästebegrüßung ausgefertigt. Der obere Teil zeigt ein „Gesicht Pirnas“, der untere eine fotografische Ansicht des Marktbereichs. Die Lokale Agenda 21 ist gegenwärtig um die Gestaltung des Schlossberghangs bemüht, um touristische Nutzung des Schlossumfeldes sowie um die Situation des Autoparkens in der Stadt, und sie befasst sich mit der Radwegekonzeption.

Stelen am Elberadweg



Das Bundesverkehrsministerium erteilte der Stadtverwaltung Pirna die Genehmigung für den Bau der Pirnaer Südumfahrung. Die Verlegung der Bundesstraße 172 als Ortsumgehung ist für den Pirnaer Stadtverkehr von entscheidender Bedeutung. Die B 172 aus Richtung Dresden führt dann nicht mehr durch Pirna, sondern verläuft zwischen dem A 17-Zubringer und Sonnenstein Süd. Da die Südumfahrung Pirnas die Täler der Flüsse Seidewitz und Gottleuba sowie das Gebiet Viehleite überquert, sind Brückenbauten nötig und am Kohlberg ein 300 Meter langer Tunnel. Diese Bauwerke verteuern das Projekt, so dass ein Kostenumfang von 50 Millionen Euro errechnet wurde. Die Gesamtlänge der



Straßenführung beträgt 3,5 Kilometer. Die Maßnahme soll den jetzigen Zustand auf der Bundesstraße durch das Stadtgebiet mit den zahlreichen Ampelanlagen und engen Serpentin zum Sonnenstein beenden. Die Bauzeit ist von Ende 2010 bis frühestens 2013 veranschlagt.

**10.12.09** Am 10. Dezember erfolgte die Vertragsunterzeichnung zum Schloss-Umbau Sonnenstein. Landrat Michael Geisler sprach von der nunmehr unumkehrbaren Gestaltung des Vertrages. Der Baukonzern „Bilfinger Berger wird das Schloss Sonnenstein zum Verwaltungssitz umbauen.“

Die unterzeichnenden Partner des Vertrages waren Landrat Michael Geisler, Vertreter des Baukonzerns Lorenz Kohlbecker (Prokurist) und Markus Roer sowie die Vertreter der Deutschen Kreditbank (DKB) Andreas Langnickel und Mark Buhl. Der Baukonzern Bilfinger Berger agiert weltweit mit 60.000 Mitarbeitern. Er ist in der Branche deutschlandweit einer der größten Unternehmer. Die Gesamtsanierung soll am 1. April 2010 beginnen und im Dezember 2011 abgeschlossen sein, versprach der Prokurist von Bilfinger Berger. Danach wird der Baukonzern 25 Jahre lang das Kreisverwaltungszentrum im Schloss Sonnenstein betreiben.

**14.12.** Auf dem Dach des Jagdsschlusses Graupa strahlt seit dem 14. Dezember die neue vergoldete Turmkugel. Im Zuge der Sanierung des Schlosses und dem Ausbau zu den Richard-Wagner-Gedenkstätten wurde die Kugel im August 2009 abgenommen, restauriert und im Dezember mit den alten sowie aktuellen Zeitdokumenten gefüllt. Münzen, Fotos, Dokumente aus dem Jahr 1982 - damals wurde das als Gemeindever-

waltung dienende Gebäude zuletzt instand gesetzt - fanden darin Platz sowie das Landkreiswappen und der Grundsatzbeschluss des Stadtrats zur Schaffung der Richard-Wagner-Stätten mit Schlossumbau als Museum. Landrat Michael Geisler und Bürgermeister Christian Flörke wurden im Krankorb auf das Dach gehoben, um die Kugel wieder am höchsten Punkt zu befestigen.

## Sportgeschehen

**05.12.** Beim letzten Punktspiel des Jahres im heimischen Willy-Tröger-Stadion in Copitz gelang es den VfL-Fußballern (lila Trikots), einen hervorragenden Abschluss zu erkämpfen. Sie gewannen gegen die Fußballer aus Hohenstein-Ernstthal 4:0 und stehen auf dem vierten Tabellenplatz.

Letztes Tabellenspiel des Jahres



Dem Schwimm Talent Jamie Berger vom SV Fortschritt Pirna gelangen bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft in Essen drei Vereinsrekorde. Er erreichte sie im Lagen-, Schmetterling- und Rückenschwimmen. Der 16-Jährige stellte sich nicht, wie üblich, der Altersklasse, sondern der nationalen Elite und belegte in der Gesamtwertung den neunten Platz.

**07.12.** Der Sportjugendtag 2009 stand unter dem Motto „Sportju-

gend 2012 – Vielfältig, Flexibel, Leistungsfähig“. Der Kreissportbund (KSB) Sächsische Schweiz-Osterzgebirge führte ihn in der Sparkassenfiliale Freital durch. Gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik, Sport, und Wirtschaft diskutierten die Jugendsportler über ihre Aufgaben und Ziele. Die Tagesordnung umfasste außerdem den Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer, Erläuterungen und Beschlussfassungen zum Haushaltsplan 2010.

zeigten am Jahresende, dass in Pirna auch zur Winterzeit viel Engagement bei den Vereinen und ihren Aktiven anzutreffen ist. Im Berufsschulzentrum für Technik veranstalteten die Turnerinnen und Turner des VfL Pirna-Copitz 07 das diesjährige Schauturnen. Zur zweitägigen Veranstaltung traten die Gerätturner ins Rampenlicht, die Nachwuchstalente und Minigruppen. Um den Zuschauern das Können



KSB Sächsische Schweiz-Osterzgebirge fördert Leistungssportler, Foto: D. Förster

Der KSB bedachte fünf junge Hoffnungsträger des Leistungssports mit einer finanziellen Unterstützung von je 1.000 Euro, darunter den Bobfahrer Francesco Friedrich (19). Kriterium für die Vergabe war die Nominierung als C-Kader. Die Leistungssportler können das erstmals vom KSB aus Sponsorenzuwendungen ausgereichte Geld für Trainingslager oder Fahrten zu Wettkampforten verwenden. KSB-Vizepräsident Roland Matthes (im Foto li.) und Jugendsportvorsitzende Paula Korn (re.) übergaben die Auszeichnung an die Athleten.

anderer Vereine zu präsentieren, führten Turner aus Dürrröhrsdorf, Dresden und Halle ihr Leistungsprogramm vor. Zu den Höhepunkten zählte die Kür von Matthias Fahrig, Turner der Nationalmannschaft und Vize-Europameister am Boden.

Zu den größten Tischtennisturnieren in Sachsen gehört der „Sparkassen-Cup. Zur elften Auflage des „Mitternachtsturniers“ in der Sporthalle Sonnenstein lud der ESV Lokomotive Pirna ein. Über 150 Starter in drei Altersklassen nahmen teil, darunter Damen und Herren der A-Klasse und Herren-B-Klasse. An 24 Platten wurde gleichzeitig Tischtennis gespielt. Das Finale fand

**19./20.12.** Zwei Sportereignisse



erst weit nach Mitternacht statt.

**28.12.** Die Sportjugend des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, organisierte zusammen mit den jugendlichen Sportlern des ESV Lokomotive Pirna und des Jugendhauses „Hanno“ ein Ballturnier gegen den Winter- bzw. angesetzten Weihnachtsspeck. In der Pirnaer Turnhalle auf dem Sonnenstein wurde jedoch nicht getanzt (außer den Vorführungen eines Tanzteams), sondern mit Bällen gespielt - Fußball, Volleyball und Unihockey (Floorball). Unterstützung bei der Ausgestaltung kam von der Floorball-Frauenmannschaft Heidenau. Alle Sportler bis zu 27 Jahren waren eingeladen (die älteren sollten wahrscheinlich ihren Speck behalten). Da das Turnier im Mix ausgetragen wurde, mussten immer drei Frauen und drei Männer ein Team bilden. Die Plätze eins bis drei wurden mit Sachpreisen prämiert. Wer die zusätzlich erworbenen Pfunde durch gute Ratschläge loswerden will, fand sich am 27. Dezember bei „Famil“ zum Vortrag über gesunde Ernährung ein.

## Aus den Schulen

**08.12.** Der bundesweite Kochwettbewerb der Schüler um den Erdgaspokal ging in die nunmehr 13. Runde. Er wird jedes Jahr von den regionalen Erdgas-Anbietern ausgelobt. Zu den diesjährigen Pirnaer Teilnehmern gehörten drei Teams - die bereits erfahrenen Schülerköche der Goethe-Mittelschule und zwei Teams des Jugend- und Vereinshauses „Hanno“, die von der Gauß-Mittelschule gestellt wurden. Als Austragungsort für das „Kochduell“ konnte die Küche der Goethe-Mittelschule gewonnen werden. Team 1 aus dem „Hanno“ kreierte das Menü „Sonnenstein goes tro-

pic“, Team 2 setzte auf ein einfaches, aber raffiniertes Menü zum Thema „Frisch, Fisch, Fleisch“. Das Mittelschulteam verlegte sich auf Vorspeise, Hauptgang und Dessert mit USA-Einschlag. „Pirna grüßt Amerika“ bestand aus Caesar-Salat, speziellen Hamburgern und Quarknocken. In den vorausgegangenen Jahren schaffte es das jeweilige Team der Goethe-Mittelschule achtmal ins Regional- und einmal



Team 2, Gauß-Mittelschule vom „Hanno“, Foto: D. Förster



ins Landesfinale. Die Menüs sind für jeweils vier Personen berechnet und dürfen die 18-Euro-Marke nicht überschreiten. Zwei Stunden stehen jedem Quartett zur Verfügung. Sauberkeit, Kreativität und Wirtschaftlichkeit stehen neben dem Geschmack und dem Aussehen des Menüs auf der Bewertungsliste.

Das Team 2 vom „Hanno“ der Gauß-Mittelschüler kochte sich beim Wettbewerb auf den ersten Platz. Das Wettkochen auf Schulebene endete am 17. Dezember. Die drei Mannschaften mit den höchsten Punktzahlen kommen ins Regionalfinale. Leider war Team 2 vom „Hanno“ nicht dabei. An den erreichten 106 Punkten fehlten vier für das Finale.

In der Dr.-Pienitz-Förderschule für geistig Behinderte freuen sich Schüler und Lehrer über eine finanzielle Zuwendung aus der Sponsoren-Rallye 2009. 2.100 Euro können zur Anschaffung von Sportgeräten zur Bewegungsförderung verwendet werden. Die sächsische Landesärztekammer initiierte am 30. November den Zusammenschluss von über hundert Partnern zur Aktion „Ärzte für Sachsen“. Diesem Netzwerk gehören die Stadt und das Klinikum Pirna an. Die Gründung basiert auf der nicht zureichenden ärztlichen Versorgung im Gebiet. Prekär zeigt sich die Situation auf dem Sonnenstein. Den rund 7.000 Einwohnern stehen zwei Allgemeinärzte zur Verfügung. Nach allgemein gültigen Richtlinien müssten dort vier Allgemeinmediziner tätig sein. Der Vorsitzende der Sonnensteiner Volkssolidaritätsgruppe, Karl-Heinz Hennig, organisierte eine Unterschriftensammlung gegen den ärztlichen Notstand und übergab die Liste an Bürgermeister Christian Flörke zur Weiterleitung. Schon Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister Markus Ulbig hatte versucht, eine zusätzliche Praxis zu erreichen, aber die für Zulassungen zuständige Kassenärztliche Vereinigung berief sich damals darauf, dass es in Pirna genügend Allgemeinärzte gäbe. Die Sonnensteiner Bürger gehen deshalb in die Innenstadt und nach Copitz zum Arzt, wollen aber jetzt in ihrem eigenen Gebiet besser versorgt werden.

Die Arbeitslosigkeit stieg im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zum Jahresende erwartungsgemäß an, aber geringer als befürchtet. Im Altkreis Pirna betrug sie 11,3 Prozent, im gesamten Landkreis 10,3 Prozent. Arbeitslos meldeten sich vor allem Saisonkräfte aus der Landwirtschaft, aus dem Hotel- und Gaststättenbereich und Leute mit Ein-Euro-Job, deren Maßnahme auslief. Die Kurzarbeit bewegt sich im Landkreis weiter rückläufig, so dass von einer leichten Stabilisierung der Wirtschaft die Rede sein kann. Die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit abrechnen, blieb konstant. Ein Anstieg der Erwerbslosigkeit wurde bei den über 50-Jährigen und bei Langzeitarbeitslosen verzeichnet.

**04.12.09** Der Freitagabend vor dem zweiten Advent sollte Pirnaern und Gästen ein nächtliches Einkaufserlebnis bei Kerzenschein und allerhand Überraschungen in den Straßen und Gassen der weihnachtlich geschmückten Innenstadt

„Pirnaer Einkaufszauber im Advent“



bescheren. „Pirnaer Einkaufszauber zur Adventszeit“ nannte die Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) als organisierende Kraft (der zweiten Einkaufsnacht in diesem



Jahr) das liebevoll vorbereitete Einkaufsfest. Viele fleißige Helfer, zu-  
meist Geschäftsinhaber, standen  
in der Backstube von Konditormeis-  
ter Tino Schreiber, um mehrere  
hundert Lebkuchen-Stiefel für den  
„Einkaufszauber“ zu backen. Indi-  
viduell verziert und hübsch verpackt  
warteten die Stiefel besonders auf  
kleine Einkaufsnachtbesucher, die  
die versteckten Köstlichkeiten su-  
chen mussten. An der neuen Pyra-  
mide auf dem Dohnaischen Platz  
gestalteten Schüler der evange-  
lischen Grundschule zu Beginn der  
Einkaufsnacht ein weihnachtliches  
Programm. Der Touristservice war-  
tete mit einer Kinderstadtführung  
auf, wobei die Märchentante viel  
über Weihnachtsbräuche erzählte  
und alle Kinder Laternen erhielten.  
Außerdem konnte man in den Alt-  
stadtgassen der „Süßen Line“ be-  
gegnen, die Pfefferkuchen verteilte  
und aus ihrem Leben in den 30er-  
und 40er-Jahren erzählte. Die Aus-  
losung eines Gewinnspiels erfolgte  
auf der Bühne des Weihnachts-  
markts. Über 60 Geschäfte der Alt-  
stadt und der Gartenstraße nahmen  
teil und öffneten bis 22.00 Uhr.

„Pirnaer Einkaufszauber im Advent“



**04.12.09** Zur elften Feier an der  
kleinen Kapelle der Hl. Barbara im  
Brauhausgarten „Zum Gießler“  
versammelten sich viele Gäste so-  
wie Mitarbeiter des Edelstahlwerks  
Schmees, darunter etliche Gießler.  
St. Barbara ist die Schutzheilige der  
Eisenhüttenarbeiter und Bergleute.  
An ihrem Namenstag, dem 4. De-  
zember, lädt der Erbauer der Ka-  
pelle, Dieter Schmees, zur Andacht  
ein. Am 4. Dezember 2009 hielt Bi-  
schof Joachim Reinelt, Bistum Mei-  
ßen, zusammen mit Pfar-  
rer Norbert Büchner die Andacht.



Gedenktag an der Barbara-Kapelle

Am ereignisreichen zweiten Adventswochenende bot sich den Pirnaern außer dem viel besuchten Weihnachtsmarkt eine ansehnliche Unterhaltungsfülle verschiedenster Angebote. In der Herder-Halle fand der erste Büchermarkt statt, in der Marienkirche erklang das Weihnachtsoratorium, im VW-Autohaus wurde die Schau des Modell-eisenbahnclubs „Theodor Kunz“ eröffnet, das Tierheim in Krietzschwitz öffnete zur alljährlichen Weihnachtsfeier, im Ortsteil Jessen weihte der Reit- und Fahrverein die erweiterte Reithalle mit Kinderweihnachtsfeier und Pferde-Schmückwettbewerb ein. In der Stadtbibliothek zeigte die Puppenbühne Böhmel ein Märchenprogramm, im Stadtmuseum lockten die Ausstellung der Gabenbringer „Christkind, Weihnachtsmann und Nikolaus“. Im Graupaer Lohengrinhaus war der Dresdner Knabenchor in Kammerbesetzung zu hören, im Kirchengemeindezentrum sang der ortsansässige Richard-Wagner-Chor. Im Landschloss Zuschendorf bestaunten die Besucher die Ausstellung „Weihnachten im Landschloss“. Kunstgalerien warteten mit neuen Ausstellungen auf: „Stoffliches“ von Ilse Sommer bei „stilart“ in der Werkstattgalerie Dohnaische Straße und Kaltnadelradierungen im Atelier von Christoph Hampel, Schmiedestraße.

**05.12.09** Im Stadthaus I stand am 5. Dezember ein zwölfköpfiges Team für jene Personen bereit, die sich als potenzielle Stammzellenspender für Leukämie-krankte eintragen lassen wollten. Die jetzt 59-jährige Therapeutin Edeltraut Hilbert aus Pirna ließ sich vor zwölf Jahren in der Deutschen Knochenmark-Spenderdatei (DKMS) eintragen. Vor kurzem wurde sie ausgewählt, um Stammzellen zu spenden (s. Foto). Edeltraut Hilbert

Gedenktag an der Barbara-Kapelle



Ausstellung „Stoffliches“ von Ilse Sommer





möchte viele Menschen ermutigen, sich in die Spenderdatei aufnehmen zu lassen und auf diese Weise vielleicht zum Lebensretter zu werden. Vor wenigen Jahren war sie an der Aktion für den kleinen Louis beteiligt. 40 Einträge konnten am 5. Dezember vorgenommen werden. Edeltraut Hilbert hätte für den Einsatz von 12 Helfern in sechs Stunden mehr Bereitschaft Spendenwilliger erwartet. Die Kampagne wurde in der Sächsischen Zeitung publiziert, durch Aushänge und Flyer bekannt gemacht. Zur Aufnahme in die Kartei musste den Bereitwilligen eine geringe Menge Blut abgenommen werden. Zwei der Helfer sprachen Marktbesucher an, um sie für eine Registrierung zu gewinnen. In 25 Fällen der 40 Einträge gelang es ihnen.

Ein Beispiel zur Lebensrettung durch Stammzellen- bzw. Knochenmarkspende findet sich in Pirna bei der Hebamme Ulrike Hamerl (40). Der jetzt 15-jährige Sohn Tim konnte das Leben der an Leukämie erkrankten Mutter im Jahr 2008 retten. Dieses Erlebnis hinterließ Spuren. Ulrike Hamerl spricht im Pirnaer Klinikum werdende Eltern an und legt ihnen nahe, lebensrettendes Nabelschnurblut für andere zu spenden. Am 11. Dezember waren Mutter und Sohn in der MDR-Sendung „Unter uns“ zu sehen. Sie riefen auf, ein deutschlandweites Netzwerk unter Leukämie-Erkrankten zu bilden.

**05.12.09** Der erste Büchermarkt in Pirnas Herder-Halle präsentierte auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern gebrauchte, neue und antiquarische Bücher in üppiger Auswahl sowie Postkarten, Aktien, Lithographien und Kupferstiche. Etwa 25 Antiquariate und private Anbieter aus Sachsen, Thüringen, Bayern und Berlin hatten ihre Schätze ausgebreitet. Veranstaltet wurde der Büchermarkt

Eintragung in die Deutsche Knochenmark-Spenderdatei



Erster Büchermarkt in der Herder-Halle



vom Antiquariat Manfred Hoffmann aus Struppen zu einem Eintrittsgeld von zwei Euro. 520 Besucher kamen und stellten den Initiator zufrieden, der für Mai und November 2010 die nächsten Buchbasare avisierte.

**05.12.09** Zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember werden in unserem Landkreis seit nunmehr fünf Jahren Jugendliche ausgezeichnet, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren. Diese Auszeichnung wird vom Jugendring vorgenommen, der nach dem Kreiszusammenschluss mit dem Verein „Pro Jugend“ aus dem Alt-Weißeritzkreis fusionierte nun als Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge firmiert.

drei Jugendliche vom Kirchenbezirk in der Kategorie „Begegnung“ - Maria Arndt, Matthias Bellmann und Maria Schumann. In der Kategorie „Junge leisten Großes“ wurden Tobias Herrmann, evangelische Kirchgemeinde und Sophie Spiegelhauer, Jugend-Konvent mit der Urkunde geehrt und bei „Einer für alles“ erhielt Thomas Seifert, Verein Lokomotive, die Auszeichnung.

**05.12.09** Im sächsischen Landtag nahm der Vorsitzende einer der drei Volkssolidaritätsortsgruppen Sonnenstein, Karl-Heinz Hennig, den sächsischen Ehrenamtspreis entgegen. Er erhielt ihn für „langjährige Dienste zum Wohle der Gesellschaft“. Der 69-Jährige hilft



Auszeichnung für Jugendliche im Ehrenamt

Die diesjährige Auszeichnung fand auf dem sächsisch-böhmischen Bauernmarkt in Borthen-Röhrsdorf statt. Die Würdigung der jugendlichen Bereitschaft wurde in fünf Kategorien eingeteilt: „Begegnung“, „Junge leisten Großes“, „Einer für alles“, „Viele für eine Sache“ und „Am Ball bleiben“. Aus Pirna erhielten die Ehrenurkunde

Menschen in Notsituationen, setzt sich vorrangig für die Senioren auf dem Sonnenstein ein, organisiert jeden Monat einen geselligen Nachmittag im Soziokulturellen Zentrum, stritt für die Fortführung der Kinderklinik, sammelte Unterschriften für eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung (Allgemeinpraxen) auf dem Sonnenstein.



Ein öffentliches Diskussionsforum zur Oberbürgermeisterwahl war darauf ausgerichtet, den Pirnaern eine Begegnung mit allen fünf Kandidaten zu schaffen und den Wählern die Entscheidung zu erleichtern. Die Initiatoren des Forums – die Sächsische Zeitung, das Pirna-Fernsehen und die Aktion Zivilcourage – wollten zum einen den Bürgern die Kandidaten „en bloc“ vorstellen und zum anderen den Kandidaten ermöglichen, ihre Programme und Zukunftsvorstellungen für Pirna (mit Vergleichsmöglichkeit für die Bürger) vorzustellen.

ist?“ Der Fragenkomplex berührte die Themen: Tiefgarage unter dem Markt, Kulturhaus „Tanne“, Kulturmarketing der Stadt, Aktivitäten für die Jugend, Schulstandorte, Umgang mit den Stadtteilen, Einwohnerversammlungen, Weiterführung der Strategie gegen Extremismus, Schuldenfrage – Kreditaufnahme. Am Ende des Forums stand fest, dass sich jeder Kandidat sehr gut vorbereitet hatte. Mit der eindeutig festgelegten Meinung für den Kandidaten und sonst keinen verließ wohl kaum einer den



Fünf Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl

Als Moderatoren des Abends, der in der Aula des Schiller-Gymnasiums stattfand, wirkten Susan Röhner vom Pirna-Fernsehen und SZ-Redakteur Christian Eißner. Die fünf Wahl-Kandidaten Frank Ludwig (CDU), Tilo Kloß (Die Linke), Peter Hanke (unabhängiger Kandidat), Matthias Richter (unabhängiger Kandidat) und Helmut Verdang (der von den Bürgerinitiativen und Bündnis 90/Grüne aufgestellt wurde) stellten sich kurz vor und beantworteten Fragen mit Pirna-Bezug. „Wie sieht es in Pirna in sieben Jahren aus, wenn Ihre Amtszeit zu Ende

Saal Es wurde für die TV-Sendung „Pirna im Gespräch“ aufgezeichnet und mit Unterstützung der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna WGP durchgeführt.

**10.12.09** Die Attraktion des diesjährigen Pirnaer Weihnachtsmarkts stellte sich am 10. Dezember ein. Der große US-Coca-Cola-Weihnachtstruck mit Sattelaufleger parkte auf dem Markt. Die Größe des Fahrzeugs löste für 24 Stunden ein Fahr- und Parkverbot für Autos im Marktgebiet aus. Der Coca-Cola-Truck besucht in der diesjährigen Vor-

weihnachtszeit 60 deutsche Städte, und er ist zum 13. Mal auf Tour. Wer das Innere des Fahrzeugs erkundete, konnte eine virtuelle, also scheinbar erlebte Rundfahrt durch Deutschland erleben und Weihnachtsgeschenke basteln. Kinder lernten den Weihnachtsmann kennen. Das Unternehmen Coca Cola engagiert sich in sozialer Verantwortung zu Gunsten von „Ein Herz für Kinder“ sowie für verschiedene Gesellschaftsbereiche und für den Klimaschutz.

Besuch des Coca-Cola-Weihnachtstrucks



**10.12.09** Die „Pirnaer Tafel“ lud zum vierten Mal zur großen Adventstafel in die Lok-Sporthalle ein. Etwa 280 sozial Benachteiligte kamen in den Genuss einer schönen, mit Besonderheiten ausgestatteten Weihnachtsfeier. Initiator des jährlich wiederkehrenden Höhepunkts für bedürftige Familien ist der CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig. Er wirbt nicht nur dafür, dass sich genügend Sponsoren bereitfinden, um die Feier so schön wie möglich auszugestalten, sondern tritt persönlich als Geschenke überbringender Weihnachtsmann in Aktion. Zu den Sponsoren, die zur Adventstafel mit Hand anlegen, zählt immer Gerald Seifert, Geschäftsführer der Großbäckerei Bärenhecke. Er hilft beim Schneiden des von seinem Betrieb gesponserten Riesenstollens.



Adventstafel

Tafel-Chefin Claudia Baldauf und ihre Helfer hatten lange Tische festlich geschmückt und mit einer beachtlichen Masse köstlich belegter Brötchen gedeckt.



Adventstafel



**11.12.09** Im Soziokulturellen Zentrum gestaltete sich das inzwischen vierte „Jolka-Fest“ zu einem weihnachtlichen Höhepunkt für den Sonnenstein. Unter dem Motto „Alle Jahre wieder“ hatten die Mitarbeiterinnen des „Atze“ e.V. mit Einfallsreichtum und mitspielenden Helfern - Weihnachtsmann, Väterchen Frost, Schneeflöckchen und Sandmann - einen für alle Beteiligten und vor allem für viele Kinder des Wohngebiets beeindruckenden schönen Nachmittag ausgerichtet. Im festlich geschmückten Raum wurde fröhlich gefeiert. Nachdem der Sandmann seinen Traumsand zu früh verstreut hatte, konnten Weihnachtsmann und Väterchen Frost doch noch rechtzeitig geweckt werden, um die mitgebrachten Geschenke zu verteilen. Ins Leben gerufen wurde das Jolka-Fest vor einigen Jahren durch das LOS-Projekt.



Jolka-Weihnachtsfest im Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein



**12.12.09** Im Stadtmuseum verwandelte sich der Kapitelsaal zum weihnachtlichen Handwerkermarkt. Präsent waren Hersteller von handgetöpfter Keramik, Schnitzereien,



Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum



Buchbinderarbeiten, Metallgestaltung, Webereien. Die Auswahl bot reichlich Gelegenheit, Kunsthandwerk für den Gabentisch zu erwerben. Verkauft wurden Porzellan und Keramik, Glasarbeiten, moderner Silberschmuck, Blaudruck, Kupfertreibarbeiten, Stoff-Patchwork, Weihnachtsfiguren aus Holz und schwere schmiedeeiserne Leuchter. Schüler der Musikschule empfingen die Ankommenden mit weihnachtlicher Musik. Die Besucher nutzten den Handwerkermarkt für einen zusätzlichen Besuch der Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum.



Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum



**12./13.12.09** Mit einem eigenen und darüber hinaus dem ersten „sozialen Weihnachtsmarkt“ erwartete der Sonnenstein Besucher. Dieser Markt wurde überwiegend aus Spenden finanziert. Soziale Einrichtungen und Vereine aus Pirna, die sich unter Leitung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zusammenschlossen, waren die Initiatoren des besonderen Weihnachtsmarkts, für den Landrat Michael Geisler als Schirmherr gewonnen wurde. Mit dabei waren die Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital, die Volkssolidarität



Erster sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein



Sächsische Schweiz, der Arbeitersamariterbund Königstein/Pirna sowie die Bürgerhilfe und die Integrationsgesellschaft Sachsen. Letztere hatte als Attraktion für den Markt einen großen hölzernen Märchenschlitten fertigen lassen, in dem die Schneekönigin (alias Sozialpädagogin Pamela Riemann) thronte, Schneewittchen und die böse Königin Platz nahmen. Moderator Steffen Klinke steuerte als Weihnachtsmann den kulturellen Marktverlauf. Zehn Verkaufsstände waren im Außenbereich der Kita „Regenbogenhaus“ aufgebaut worden.

Bücher, Filme auf Video und DVD, Zeitschriften, Hörbücher, Musiktonträger, Computerprogramme, Spiele und Stadtpläne. Die Zahl der eingetragenen Nutzer beträgt über 6.500 Personen. Am 9. Dezember wurde der hunderttausendste Besucher des Jahres 2009 begrüßt.

**14.12.09** Am 14. Dezember traf im Landratsamt Pirna die Genehmigung der Landesdirektion Dresden für den Schlossumbau Sonnenstein zum Kreisverwaltungssitz ein. „Mit diesem Bescheid sind nun



Erster sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein

Zu den alljährlich wiederkehrenden Ritualen der Weihnachtszeit in Pirna zählt das tägliche Öffnen eines Fensters am Fassadenweihnatskalender der Stadtbibliothek. Diese Tradition wird von Kindergarten- oder Schülergruppen gern angenommen. Bevor sich das Fenster zum Absenken eines mit süßen und anderen Sachen gefüllten Behälters öffnet, müssen die Kinder für die Passanten ein zehn- bis 15-minütiges Programm bieten.

Die Pirnaer Stadtbibliothek verfügt derzeit über mehr als 66.000

alle Voraussetzungen erfüllt, dass wir endlich mit dem Bau beginnen können“, zeigte sich Landrat Michael Geisler zufrieden. Pirnas Bürger sind erfreut und erleichtert über die letzte überwundene Hürde. Endlich kann das Schloss dem drohenden Verfall entrissen und der wohl besten Verwendung zugeführt werden, indem der Verwaltungssitz des Landkreises (Ende Dezember 2011) einziehen soll. Zahlreiche Nutzungsideen und viele Versprechungen (z. B. von Communitas Stuttgart) gingen ins Land, nährten Hoffnungen, ohne

dass etwas geschah. In der Vergangenheit hat sich aber schon oft gezeigt, dass miteingebrachte Pirnaer Eigeninitiative die beste Form von Investitionen war. Die bauvorbereitenden Arbeiten am Schloss sollen im Februar/März 2010 beginnen. Das Verwaltungsgebäude wird Platz für fast 500 Mitarbeiter bieten.

**15.12.09** Auf Beschluss des Stadtrats vom 15. Dezember können die Pirnaer evangelische Grundschule und die evangelische Mittelschule im Jahr 2012 den Standort wechseln und ins Gebäude an der Nicolaistraße 3 ziehen. Dort war bis vor kurzem das Schiller-Gymnasium untergebracht, gegenwärtig wird der Gründerzeit-Schulbau vorübergehend von der Lessing-Grundschule genutzt. Die evangelische Grund- und Mittelschule (ehemalige Heinrich-Heine-Schule) kann das jetzige Domizil an der Rottwerndorfer Straße nur noch bis 2012 nutzen. Die evangelische Grundschule besteht seit dem Jahr 2000. Sie wird von 171 Kindern aus der Region um Pirna besucht. Die im Aufbau befindliche vor zwei Jahren eröffnete Mittelschule besuchen gegenwärtig 69 Schüler der Klassen fünf bis sieben. Träger für beide Einrichtungen ist der evangelische Schulverein.

Dem für die Jahreszeit zu warmen Dezemberanfang folgte nach der Monatsmitte ein plötzlicher Kälteeinbruch mit 15, bzw. mehr Minusgraden und Schneefall. Die Stadt Pirna war gut auf den Winter vorbereitet. Ein ständiger Winterdienst ist auf Busstrecken, Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen, Gefällestrecken und gefährlichen Abschnitten gewährleistet, teilte die Stadtverwaltung im November mit. Der Einsatz der Räumfahrzeuge wird je nach Wettervorhersage und Straßenver-

hältnissen in ein oder zwei Schichten organisiert. Schon ab 3.00 Uhr morgens erfolgen Kontrollfahrten, ab 4.00 Uhr rücken die Mitarbeiter aus. Um 20.00 Uhr enden die Winterdienstarbeiten. Anlieger haben die Pflicht, Gehwege von Schnee zu beräumen und zu streuen. Auch die Stadtwerke (SWP) bereiteten sich gut auf extreme Kälte vor. „Unsere technischen Anlagen zur Ver- und Entsorgung sind für Frostperioden mit hohen Minusgraden (wie z. B. am 19./20. Dezember) ausgelegt“, bestätigte SWP-Geschäftsführer Olaf Schwarze. Die Instandhaltung der Technik erfolgte vor der Heizperiode. Notwendige Wartungsarbeiten sind auch während der extremen Witterungsbedingungen erforderlich und werden planmäßig durchgeführt. Mitarbeiter des Bereichs Trinkwasser befinden sich Tag und Nacht in Bereitschaft. Für den Störfall an Wochenenden und Feiertagen stand rund um die Uhr das SWP-„Störungstelefon“ zur Verfügung. Die hauseigene Wetterstation an der Basteistraße liefert seit einigen Jahren Daten für zuverlässige Prognosen, die für die Arbeit von SWP und der Gasversorgung sehr wichtig sind.

**20.12.09** Im „Superwahljahr 2009“ traten die Pirnaer einmal mehr als die Bürger anderer sächsischer Kommunen an die Wahlurnen, denn eine Oberbürgermeisterwahl musste anberaumt werden. Der 2008 wiedergewählte Pirnaer Oberbürgermeister Markus Ulbig wurde Ende September 2009 als Innenminister in die sächsische Staatsregierung berufen. Während 2008 der Wahlausgang zur Oberbürgermeisterwahl von vornherein feststand, war die Situation 2009 eine völlig andere. Unter den fünf Kandidaten gab es keinen Favoriten. Daran änderte auch das öffent-



liche Forum zur Befragung (s. 9. Dezember) nichts Wesentliches. Die Kandidaten für das Amt des Stadtoberhaupt bewiesen Fachkompetenz und legten überzeugend dar, wie sie die Stadt voranbringen wollen. Um die Wahl für sich zu entscheiden, muss der Kandidat mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten. 38 Wahllokale öffneten ihre Türen. Die Wahlbeteiligung von 34 Prozent ist als sehr gering einzustufen. Über das beste Ergebnis konnte sich der unabhängige Kandidat und Stadtrat Klaus-Peter Hanke freuen. Mit 45,7 Prozent erreichte er das beste Ergebnis, jedoch nicht den Einzug in das Rathaus. Als zweitbesten Bewerber ging Tilo Kloß, Die Linke, mit 21,8 Prozent der Stimmen, hervor. Frank Ludwig, Kandidat der CDU, erreichte 14,5 Prozent, Helmut Verdang, Grüne/PB 9,1 Prozent und der unabhängige Bewerber Matthias Richter 9,0 Prozent. Als Grund für das Abschneiden der CDU wurde die Zerstrittenheit der Mitglieder angeführt, die nicht geschlossen hinter ihrem Kandidaten standen. Bei der Nominierung gab es parteiinterne Streitereien, bei der Wahlplakatierung Pannen. „Ohne klaren Kurs gibt es auch kein gutes Wahlergebnis“, deutete der junge Vorsitzende der Pirnaer CDU, Oliver Wehner, die Situation. Was von vielen Bürgern erwartet wurde, trat ein – es kommt zur Neuwahl. Für diese kann ein neues Kandidatenfeld aufgestellt werden. Zitat eines Leserbriefs (Ralf Baldauf): „Eine Wahlbeteiligung von 34 Prozent für ein so wichtiges Bürgermeisteramt ist ein Desaster. Das bedeutet einen dramatischen Demokratieverlust für die ganze Stadt. Damit haben für mich alle verloren.“ Die Neuwahl wurde für den 17. Januar anberaumt.

Der Gewinner des ersten Wahlgangs, Klaus-Peter Hanke, bedankte sich öffentlich bei den Pirnaerinnen

und Pirnaern. „Das sensationelle Wahlergebnis des letzten Sonntags hat mich tief bewegt und bestätigt, dass Ehrlichkeit und ein offenes Ohr für die anstehenden Probleme weit mehr Zustimmung finden als zu viele Plakate und Flyer. Ich möchte mich hiermit herzlich bedanken bei denjenigen, die mir ihr Vertrauen schenken. Am 17. Januar findet der zweite Wahlgang statt. Damit Ihre Stimme nicht umsonst war, brauche ich sie bitte ein weiteres Mal.“

**23.12.09** Starker Schneefall am Morgen sorgte für spiegelglatte Straßen. Auf der B 172 im Sonnensteingebiet, in Pirna und Umfeld standen mehrere Lkws quer auf der Fahrbahn. An verschiedenen Stellen waren Lkws an Steigungen liegengeblieben, andere rutschten in den Straßengraben. Die vier Straßenmeistereien des Landkreises waren am 23. Dezember mit 34 Mitarbeitern in Einsatz, um den vielen Schnee zu beraumen, wobei es nicht gelang, alles eisfrei zu halten. Busse mussten teilweise umkehren, Linienbusse fielen aus.

**24.12.09** Die Landeskirchliche Gemeinschaft in Pirna, Haus „Oase“, öffnete am 24. Dezember zum fünften Mal in Folge ihre Tür für Alleinstehende, Asylbewerber, benachteiligte und sozial schwache Personen und Familien. Das offene Angebot gegen Einsamkeit am Heiligen Abend ist eine wunderbare



Heiliger Abend in der „Oase“

Tat im Dienst der Nächstenliebe. „Wir möchten Menschen aus ihrer Isolation herausholen und ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest ermöglichen“, begründete Marcus Schubert, geschäftsführender Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft die Einladung „Offen für dich“. Er und seine Frau Kerstin bereiteten mit Unterstützung von Helfern den Weihnachtsabend vor. So wurde auch für jene, die weniger auf der Sonnenseite des Lebens stehen, das Fest zu einem unvergesslichen schönen Erlebnis in der Gemeinschaft. Zu den Stammgästen gehören die Bewohner des Asylbewerberheims in Langburkersdorf. Das festliche Abendessen wurde durch Sponsoren finanziert. Alkohol gab es keinen, stattdessen gemeinsame Spiele und Zeit füreinander.

Heiliger Abend in der „Oase“



Zitat von Kerstin Schubert, Evangelistin in der „Oase“: „... Dieses Jahr hatten wir so viele Besucher wie noch nie. Außer uns selbst waren ca. 60 Besucher aus





zehn Ländern da, zum größten Teil kamen sie aus dem Asylbewerberheim Langburkersdorf, dann auch etliche Pirnaer, ältere Männer und auch eine kleine Gruppe junger Männer. Wir haben nach einer Andacht viel geredet, gegessen, gelacht und gespielt. Es war alles in allem (trotz des knappen Essens und zu weniger Geschenke) ein sehr gelungener Abend.“



Dem Heilig-Abend-Angebot „Offen für dich“ schlossen sich 2009 noch weitere kirchliche Einrichtungen an. Die Freikirchliche Gemeinde, Lange Straße 23, erwartete Gäste zum Mittagessen und Kaffeetrinken. Eine „Besinnung zur Weihnacht“ bescherte die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten im Gemeindehaus Schulstraße 5 allen, die den Nachmittag in Gemeinschaft erleben wollten. Das Singspiel „Lisas Weihnachtsfreude“ wurde aufgeführt. In der Neuapostolischen Kirche, die Weihnachten traditionsgemäß erst am 25. Dezember mit einem Gottesdienst feiert, stand am diesjährigen 24. Dezember erstmalig ein Festprogramm im Mittelpunkt. 16 junge Gemeindemitglieder aus Pirna und Sebnitz hatten es vorbereitet.

Jugendleiter Stefan Haustein, der im zivilen Beruf eine physiotherapeutische Einrichtung betreibt, besitzt auch musische Fähigkeiten. Zusammen mit den Jugendlichen studierte er Gospelgesänge ein, Klavier-, Streicher- und Orgelwerke sowie Lieder für ein Männerquartett. Die weihnachtliche Andacht richtete ihr Hauptaugenmerk auf das zwischenmenschliche Miteinander. Ein brennendes Friedenslicht sollte die Herzen der Versammelten erhellen. Die Flamme wurde am zweiten Advent in Bethlehem entzündet, dann in den Wiener Stephansdom gebracht und von dort ausgesendet. Pirnaer holten das Licht am dritten Advent in der Apostelkirche Dresden-Trachau ab. Alle Menschen, die die Andacht in Pirnas Neuapostolischer Kirche besuchten, bekamen das Friedenslicht, eine brennende Kerze, als Begleiter für den Nachhauseweg. „Jeder soll den göttlichen Weihnachtsfrieden mit in seine Stube tragen.“

Bis zum 23. Dezember erfreute Christian Pietzsch, Straßensänger aus Dresden-Oberpoyritz, die Pirnaer mit seinen Weihnachtsliedern. Er trug sie an der Windrose, Dohnaische Straße, mit geschulter Stimme vor.



Straßensänger Christian Pietzsch

Im nächsten Jahr zur selben Zeit möchte er wieder zur Stelle sein. Zuvor wird er sich erneut in Thailand aufhalten und dort deutsche Volkslieder singen.

**24.12.09** Um den vielen Heilig-Abend-Kirchgängern gerecht zu werden, die an diesem Tag in Scharen dem Pirnaer Gotteshaus Marienkirche zustreben, führte die Kirchgemeinde vier Christvespern durch. Sie wurden teilweise vom Krippenspiel begleitet oder durch die Kurrende und die Kantorei gestaltet. Alle Andachten in Pirnas Kirchgemeinden und Kirchen zur Geburt des Herrn brachten es am 24. Dezember auf stattliche 14 Feiern.

Bevor sich die Stadtkirche St. Marien am 24. Dezember für das Krippenspiel öffnete, zeigten am vierten Advent Kurrendesänger und Laienschauspieler das gleiche Thema als Musik- und Darstellungswerk. „Die Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff und Gunhild Keerman vereinte 60 Stimmen aus den Kurrenden von Pirna und Radeberg sowie Grundschulern der evangelischen Schule Pirna zum gemeinsamen Chor. Mit Schauspielern und Instrumentalisten führten sie unter Leitung von Kantor Reiner Fritzsich aus Radeberg das Krippenspiel auf. „Die Weihnachtsgeschichte“ wurde 1948 für den Bayrischen Rundfunk geschrieben, wobei die Musik von Gunhild Keetman stammt und Carl Orff (1895 – 1982) nur einige Musik-„Zutaten“ beisteuerte, wohl aber den ganzen Text. Dieser hat bayrische Einschläge durch einen kraftvollen Dialekt, der das Aufkommen von falscher Sentimentalität gänzlich ausschloss. Ein traditionsgebundenes Spiel, vorgetragen von jugendlichen Darstellern mit beigemischtem Mundarttext, dem auch sächsischer Einschlag nicht fremd

war, sorgte für erheiternde Szenen in St. Marien, die von hellem Kinderlachen begleitet wurden. Der anhaltende Beifall belohnte die etwas „andere Art“ des Krippenspiels.



„Die Weihnachtsgeschichte“ in St. Marien



**24./28./31.12.09** Das Jahr 2009 überrundete die Geburtenzahl des vorausgegangenen Jahres im Pirnaer Klinikum. Am Heiligen Abend wurde das Zwillingsspärchen Emma und Stieg Eisenblätter geboren. Am 28. Dezember kamen die wahrscheinlich eineiigen Zwillinge Constantin und Maximilian Kohl zur Welt und noch das Zwillingsspaar Melina und Emil Gierth. An diesem Tag wurde der Geburtenstand von 2008 er-



reicht und am letzten Tag des Jahres erblickte in Pirna noch der kleine Jesper das Licht der Welt. Oberarzt Dr. Matthias Kleinschmidt führt den Geburtenanstieg in Pirna auf den guten Ruf des Klinikums zurück. Das geburtenschwächste Jahr wurde 2001 mit nur 380 Säuglingen verzeichnet.

**28.12.09** In einer Küche eines dreigeschossigen Wohnhauses an der Otto-Nuschke-Straße geriet eine Mikrowelle in Brand. Der 97-jährige Wohnungsinhaber hatte das Gerät versehentlich eingeschaltet. Ein Nachbar eilte mit dem Feuerlöscher zu Hilfe, die Feuerwehr kontrollierte anschließend. Der Rentner kam wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Klinikum. Am 29. Dezember brannte ein Balkon eines Hauses an der Remscheider Straße. Mehrere Feuerwehren waren zur Stelle, um den Brand zu löschen.

„Pirna für die Welt von morgen - Barbara Stohn hält in ihrer Ortschronik auch die kleinen Dinge des Lebens fest.“ (Dresdner Nachrichten 02.06.09) s. Anhang

### Aus Polizeiberichten:

**03.12.** Am Autobahnzubringer in Pirna kam es am Nachmittag des 3. Dezember zu einem schweren Unfall. Wenige Meter nach der Ampel wechselte ein Ford-Fahrer plötzlich die Fahrspur und stieß mit einem Rover zusammen. Beide Fahrer wurden verletzt. Zwei mitfahrende Kinder blieben unverletzt. An den Autos entstand Totalschaden.

**05.12.** Unbekannte zerschlugen beim vietnamesischen Gemüsehändler an der Schuhgasse die Schaufensterscheibe. Offenbar wurde dazu eine Bierflasche benutzt. Der ent-

standene Schaden betrug 500 Euro.

**09.12.** In den frühen Morgenstunden des 9. Dezember (mitten in der Woche) unterzogen Polizeibeamte eine 33-jährige Autofahrerin einer Verkehrskontrolle. Der Alkoholgeruch veranlasste zur Durchführung eines Atemalkoholtests. Dieser wies 1,66 Promille aus.

Auf der Radeberger Straße geriet eine 53-jährige Fahrerin in einer Doppelkurve ins Schleudern. Sie fuhr einen Hang hinauf, das Auto überschlug sich. Es kam zu Verletzungen der Fahrerin und der Sachschaden betrug 7.000 Euro.

**11.12.** Derzeit sind Kellereinbrüche keine Seltenheit. In der Nacht zum 11. Dezember brachen Unbekannte in sieben Keller eines Hauses am Borsbergblick ein. Am Monatsanfang wurden schon fünf Keller am Postweg heimgesucht. Am 17. Dezember entdeckten die Bewohner eines Hauses an der Äußeren Kohlbergstraße, dass an vier Kellern die Riegel aufgebrochen wurden. Die Diebe stahlen Werkzeuge, Computer und Computerteile, einen Motorradhelm und ein Fahrrad. Am 19. Dezember brachen Unbekannte in einem Haus an der Rosa-Luxemburg-Straße neun Kellerräume auf. Sie entwendeten Weihnachtzubehör, Spielzeug, Bekleidung und andere Gegenstände im Wert von 800 Euro.

**12.12.** Am Erich-Schütze-Weg brachen Unbekannte einen parkenden VW auf und bauten das Kombielement aus. Auf der Emil-Schlegel-Straße wurde eine Autoscheibe zerschlagen, um einen Laptop stehlen zu können. An der Jahnstraße brachen Unbekannte eine Garage auf. Aus dem dort abgestellten VW Golf bauten sie einen Instrumententräger mit Wegfahrsperre aus.

**15.12.** Nur 19 Tage nach der Einweihung der großen Weihnachtspyramide am Dohnaischen Platz fiel eine der Figuren dem Vandalismus zum Opfer. Zwei Mädchen (15) und drei Männer (16, 22, 30) rissen die 90 Zentimeter hohe Bäckerfigur herunter und schlugen den Kopf ab. Dabei filmten sich die angetrunkenen Randalierer mit einem Handy. Zeugen hatten das Treiben beobachtet und benachrichtigten die Polizei. Jeder der Täter erhielt eine Anzeige.

**15.12.** In einer Wohnung an der Straße der Jugend auf dem Sonnenstein drehten Unbekannte das Innenteil eines Wasserzweischlers heraus. Die Wohnung sollte gerade saniert werden. Das Wasser floss in mehrere Räume. Der entstandene Schaden wurde auf 50.000 Euro geschätzt. Die Kriminalpolizei ermittelt zu den Hintergründen.

**15.12.** In der Kletterhalle auf dem Sonnenstein stürzte ein 63-Jähriger von der Kletterwand. Er erlitt Rückenverletzungen. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in eine Dresdner Klinik.

**28.12.** Ein Radler versuchte am Nachmittag des 28. Dezember einer 77-jährigen Frau auf dem Waschhausweg die Umhängetasche zu entreißen. Die Rentnerin hielt ihre Tasche fest und wurde zu Boden gerissen. Sie verletzte sich und musste ambulant behandelt werden. Der Täter entkam unerkannt.

**29.12.** Am Vormittag des 29. Dezember kam es in Pirna zu einer Verfolgungsjagd. Ein Autodieb hatte in Dresden einen Smart gestohlen. Auf der Pirnaer Grohmannstraße folgten zivile Einsatzfahrzeuge der Polizei dem Smart, der einen Polizei-VW rammte und flüchtete. Ein zweites Einsatzfahrzeug nahm die Verfolgung auf. Der Smart wechselte mehrmals auf die Gegenfahrbahn.

Vandalismus an der Weihnachtspyramide, Foto: D. Förster



Autofahrer mussten scharf bremsen und ausweichen. Der Autodieb fuhr durch eine gesperrte Fußgängerzone, an der Ampel Bahnhofstraße beschädigte er einen VW-Transporter. Bei der Weiterfahrt prallte er gegen ein Auto, das drei weitere Fahrzeuge aufeinanderschob. Schließlich gelang es dem Dieb, zu Fuß zu flüchten. Der bei der Verfolgungsjagd entstandene Schaden summierte sich auf 30.000 Euro. Verletzt wurde niemand. Der 20- bis 30-Jährige verfügte über sehr gute Ortskenntnisse.

Barbara Stohn  
Ortschronistin



## Pirna für die Welt von morgen

Barbara Stohn hält in ihrer Ortschronik auch die kleinen Dinge des Lebens fest

Wenn sich die Menschen in 30 Jahren fragen, was war eigentlich los in der Welt im Jahre 2008, werden sie zwar nicht alles erfahren, aber immerhin genau wissen, dass Pirna in diesem Jahr unter anderem das 775. Stadtjubiläum feierte. Denn schon seit 1996 wird in Pirna monatlich eine Ortschronik geführt. Mit Sorgfalt und Kompetenz hält Ortschronistin Barbara Stohn die wichtigsten Ereignisse, Veränderungen, Höhepunkte, aber auch die kleinen Dinge des Lebens in der Großen Kreisstadt Pirna in Wort und Bild täglich fest.

Da sie die Chronik sehr genau führt, ergibt sich ein einzigartiges Dokument, welches die täglichen Ereignisse in Pirna beschreibt. In den letzten drei Jahrzehnten hat Frau Stohn schon verschiedene andere Tätigkeiten ausgeübt, sie war Kommissarin, Geschäftsführerin und Versicherungsinspektorin, aber auch im sozialen Sektor als Sozialpädagogin und Sozialbetreuerin tätig. Diese vielfältigen Arbeitsfelder bieten natürlich beste Voraussetzungen und viele Kontakte.

Ihre Chronistenlaufbahn startete sie mit der Umsetzung der eigenen Idee, eine Industriechronik über das ehemalige Kunstseidenwerk in Pirna zu verfassen. Als die



Foto: Privat

Stadt Pirna dann einen Verfasser für eine Ortschronik suchte, bewarb sie sich und bekam den Job. Es stellt sich natürlich die Frage, wie sie es schafft, so detailliert zu berichten. Ganz einfach: „Dabei sein“ und „das Ohr an der Masse haben“, erzählt Frau Stohn. Sie besucht Veranstaltungen aller Art, liest in allen Medien über Pirna nach, bringt vieles selbst in Erfahrung und führt Gespräche bei

Veranstaltungen. Nebenbei geht sie immer mit offenen Augen durch ihre Stadt. Und dann sind da noch die „Informanten“: Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit, Medien, Stadtverwaltung, Stadtrat und viele weitere, die ihr nützliche Informationen zuspielen.

Auf die Frage, was jeder Pirnaer über Pirna wissen sollte, fällt Frau Stohn eine Menge ein: Viel Geschichtliches wäre wünschenswert,

beispielsweise die erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1233. Oder dass der Stadtkern von Pirna aus noch weitestgehend mittelalterlicher Bausubstanz besteht. Außerdem sollte jeder wissen, dass der berühmte Maler Canaletto in den Jahren 1753–1755 elf Bilder von Pirna malte. Darunter ist z. B. das berühmte „Der Markt von Pirna“. Pirna kann sich als einzige Kleinstadt rühmen, überhaupt unter den Werken Canalettos vertreten zu sein. Fast noch wichtiger scheint Frau Stohn das Wissen über das heutige Pirna zu sein. Hier nennt sie als Beispiel die Einwohnerzahl (circa 39.000), den Namen des Oberbürgermeisters (Markus Ulbig), heutige größere Arbeitgeber und weist darauf hin, dass die erste sächsische Superintendentin auch in Pirna eine Pfarrstelle innehat. Denise Hertel

### Tipp

Wer jetzt Lust bekommen hat, in der Chronik zu stöbern, der kann dies in der Stadtbibliothek und in der Tourist-Information von Pirna tun. Mehrere Jahrgänge findet man auch im Internet unter [www.pirna.de/Ortschronik.4360/](http://www.pirna.de/Ortschronik.4360/)

*Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,  
ein turbulentes Jahr geht zu Ende und wir möchten die letzten Tage  
nutzen, Ihnen für Ihre geleistete Arbeit zu danken.*

*Neben der täglichen eigentlichen Arbeit galt es zusätzlich ein  
Marathonwahljahr zu bewältigen, was sehr gut gemeistert wurde.  
Doch keiner konnte ahnen, dass noch eine zusätzliche Wahl, aufgrund  
des Weggangs von Herrn Ulbig, vorbereitet und durchgeführt werden  
muss.*

*Ohne Ihr Engagement, Ihre Anstrengungen und Ihre  
Einsatzbereitschaft wäre dies alles nicht zu schaffen gewesen. Dafür  
gebührt Ihnen Dank und Anerkennung.*

*Doch trotz der zusätzlichen Belastung sollten wir alle die  
Weihnachtszeit nutzen um Rückblick zu halten und um Kraft für  
Neues zu schöpfen.*

*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien im Namen der  
Gleichstellungsbeauftragten, der Schwerbehindertenvertretung und der  
Jugend- und Auszubildendenvertretung ein besinnliches  
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr sowie Glück und  
Gesundheit für die Zukunft.*

*Genießen Sie die Festtage,  
Gesundheit für die Zukunft.*

*Genießen Sie die Festtage,*

*mit herzlichen Grüßen  
der Personalrat*

